



Philippi III: Die literarischen Zeugnisse

Mein Projekt über die makedonische Stadt Philippi geht zurück auf das Sommersemester 1989, in dem ich an der Vorbereitung einer Exkursion nach Griechenland arbeitete.¹ Von Anfang an machte sich das Fehlen einer Inschriftensammlung schmerzlich bemerkbar, mußte man die publizierten Texte doch aus unglaublich vielen einzelnen Publikationen, die zum Teil schwer erreichbar waren, zusammentragen.

Nun wird von französischer Seite das Corpus der Inschriften von Philippi zwar seit vielen Jahrzehnten angekündigt und immer wieder für die nahe Zukunft in Aussicht gestellt, doch scheint es sich hier wie mit der Parusie zu verhalten: Wie bei der Parusie sind vor allem Verzögerungen zu konstatieren.²

Die Prolongation des Wechsels, die Julius Wellhausen einst als für die Apokalyptik charakteristisch bezeichnete³, kennzeichnet auch das schon allzulang angekündigte französische Werk: Bis Februar 2012 hat keine Zeile desselben das Licht der Welt erblickt . . .

Daher erweist es sich im Rückblick als sinnvoll, daß ich mich von Anfang an entschloß, nicht auf die französische Publikation zu warten, obgleich diese – auch darin der Parusie ähnlich – in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts erneut als unmittelbar bevorstehend angekündigt worden war.⁴ Stattdessen begann ich, mir für die eigene Arbeit zwei Sammlungen anzulegen, eine Sammlung der Inschriften aus dem Territorium der *Colonia Iulia Augusta Philippensis*, sowie eine Sammlung der literarischen Texte in griechischer und lateinischer Sprache, die sich mit der Stadt Philippi und ihrem Gebiet befassen.

¹ Zu den Einzelheiten vgl. *Peter Pilhofer*: Philippi, Band I. Die erste christliche Gemeinde Europas, WUNT 87, Tübingen 1995, S. 1–5.

Zu den von mir seit 1989 durchgeführten Exkursionen vgl. die Dokumentation im Netz unter <http://www.antike-exkursion.de/>

² Das klassische Werk zur Parusieverzögerung ist *Erich Grässer*: Das Problem der Parusieverzögerung in den synoptischen Evangelien und in der Apostelgeschichte, BZNW 22, Berlin/New York ³1977 (erste Auflage 1956).

Zur Verzögerung des Erscheinens des französischen Corpus der Inschriften vgl. zuletzt: *Peter Pilhofer*: Philippi, Band II. Die Inschriften von Philippi, WUNT 119, 2., überarbeitete und ergänzte Auflage Tübingen 2009, S. VII.

³ „Dergleichen Prolongationen des Wechsels sind charakteristisch für die Apokalyptik“ (*Julius Wellhausen*: Das Evangelium Marci, übersetzt und erklärt von J. W., Berlin ²1909, wieder abgedruckt in: *ders.*: Evangelienkommentare. Mit einer Einleitung von Martin Hengel, Berlin/New York 1987, S. 196 = S. 426).

⁴ Quoniam P. Ducrey in sylloga, quam praeparat (quaeque ut supplementum BCH brevi edetur), omnes inscriptiones Latinas et Graecas Philipporum et viciniae publici iuris faciet . . ., schrieb Marietta Šašel Kos im Jahr 1979 (Inscriptiones Latinae in Graecia repertae. Additamenta ad CIL III, hg. v. Marietta Šašel Kos, Epigrafia e antichità 5, Faenza 1979, S. 5).

Seit Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts habe ich kontinuierlich an diesem Projekt gearbeitet. Was die Publikationen angeht,⁵ so erschien zunächst die Monographie, die auf diesen beiden (bis dahin unpublizierten) Sammlungen beruht:

Peter Pilhofer:
Philippi, Band I.
Die erste christliche Gemeinde Europas,
WUNT 87,
Tübingen 1995.

Neben der Monographie arbeitete ich zunächst hauptsächlich an den Inschriften, weil deren Publikation das dringendste Desiderat darstellte. Eine vorläufige Fassung der Inschriftensammlung hatte ich bereits im Wintersemester 1993/94 der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zusammen mit der später als Philippi I publizierten Monographie als Habilitationsschrift eingereicht. Diese Sammlung der Inschriften konnte ich schließlich im Jahr 2000 veröffentlichen:

Peter Pilhofer:
Philippi, Band II.
Katalog der Inschriften von Philippi,
WUNT 119,
Tübingen 2000.

Nun wäre es an der Zeit gewesen, die zweite Sammlung mit den literarischen Texten zu Philippi zu fördern. Daran wurde ich durch eine Anzahl anderer Publikationen und – besonders nachhaltig – die Erarbeitung der zweiten, erweiterten und verbesserten Auflage von Philippi II gehindert.⁶ Hinzu kam die aufwendige Arbeit an den Seiten im Netz, von denen hier exemplarisch die Seite <http://philippoi.de/index.php> genannt sei, auf der ich seit dem Jahr 2004 Photographien der in Philippi II publizierten Inschriften zugänglich gemacht habe. Meines Wissens gibt es für keine zweite Stadt der griechisch-römischen Antike eine vergleichbare Dokumentation von Inschriften im Netz.

* * *

Die Publikation der Sammlung der literarischen Zeugnisse griechischer und lateinischer Autoren, die sich mit Philippi befassen, ist eine große Herausforderung, da ein einzelner naturgemäß mit der großen Zahl in Frage kommender Texte nicht durchweg vertraut ist. Der für die Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* des Verlags Mohr Siebeck in Tübingen vorgesehene Band Philippi III wird die Texte in chronologischer Folge vorstellen. Dabei soll zunächst der Autor und sein Werk kurz charakterisiert werden, um auch dem mit dem jeweiligen Autor nicht vertrauten Benutzer einen ersten Eindruck zu vermitteln.

Diese Einleitung zu Autor und Werk wird jeweils ergänzt durch ein Literaturverzeichnis, das neben Ausgaben und (soweit vorhanden) Übersetzungen auch die wichtigste einschlägige Sekundärliteratur bringt.

⁵ Für sein Interesse an der Publikation sowohl von Philippi I als auch von Philippi II in der von ihm herausgegebenen Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* bin ich dem verstorbenen Professor Dr. Dr. h. c. mult. Martin Hengel zu bleibendem Dank verpflichtet.

⁶ Ich nenne nur die aufwendigeren Bücher: *Peter Pilhofer:* Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2002. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002; *ders.:* Philippi. Band II: Katalog der Inschriften von Philippi, WUNT 119, 2., überarbeitete und ergänzte Auflage, Tübingen 2009; *ders.:* Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010; *ders.:* Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011.

Es folgt der Text in der jeweiligen Originalsprache jeweils auf der linken Seite, die Übersetzung auf der gegenüberliegenden rechten Seite. Was den Text angeht, so wird er von einem textkritischen Apparat begleitet, der jedenfalls die entscheidenden textkritischen Probleme dokumentiert. Die Auswahl der aufzunehmenden Varianten stellt eine besondere Herausforderung dar, da es gilt, sich in die jeweilige Überlieferung des Textes einzuarbeiten, was für jemanden, der kein gelernter Philologe ist, eine beträchtliche Schwierigkeit darstellt.

Was die Kommentierung der Texte angeht, so konzentriert sich diese auf die für Philippi und sein Territorium wichtigen Belange. Kürzere Erläuterungen werden als Anmerkungen zur Übersetzung direkt am Fuß der jeweils rechten Seite geboten. Aus satztechnischen Gründen müssen die längeren Anmerkungen als Endnoten ausgegeben werden, da sonst der Raum auf der jeweils rechten Seite zu knapp würde.

Als Mustertext wird hier in Kürze das Kapitel zu Apostelgeschichte 16 in einer vorläufigen Fassung veröffentlicht.

Bräuningshof, 9. Februar 2011

Peter Pilhofer